

- > NEUER AIRC-PRÄSIDENT
ERIK P. PAPINSKI
- > DIGITALISIERUNG
IM LACKIERFACHBETRIEB
- > TECHNIK:
VARIANTENREICHER VW CRAFTER



Foto: VW

03.2017 KAROSSERIE JOURNAL

DER KAROSSERIEBAUTECHNIKER ÖSTERREICHS
www.karosseriebautechnik.at



EDITORIAL



Erik Paul Papinski
Bundesinnungsmeister

DIE DIGITALISIERUNG IST BEREITS ALLTAG

Es ist für mich eine Freude Ihnen mitzuteilen, dass ich zum Präsidenten des Weltverbandes der Karosserie- und Fahrzeugbauer AIRC gewählt wurde. In allen Mitgliedsländern sind wir mit ähnlichen Themen konfrontiert: Schadensteuerung, Rechnungskürzungen und die Veränderung der Mobilität. Die Karosseriefachbetriebe können trotzdem positiv in die Zukunft sehen. Durch die Fahrerassistenzsysteme werden Karosseriereparaturen zwar geringere Dimensionen erreichen, doch Schäden an Lack und Karosserie wird es weiter geben. Daran wird auch die Digitalisierung nichts ändern. Digitalisierung ist zur Zeit das meistbesprochene Thema bei Branchentreffen. Dabei ist sie keine Zukunftsvision mehr, sondern Alltag – denken Sie an Online-Banking, Online-Teilebestellung oder digitale Kundenbetreuung. Die Informations-Digitalisierung für die Kfz-Branche werden wir mit der Präsentation der Branchensuchmaschine repair-pedia bei der Berufsgruppenausschuss-Sitzung am 9. Juni 2017 einläuten und dann unseren Mitgliedern in den Bundesländern nahe bringen.

Bei der Präsentation des Lehrberufes Karosseriebautechniker sind wir heuer einen neuen Weg gegangen. Im März wurden drei Folgen von „Autorevue TV“ ausgestrahlt, in denen Karosseriebautechniker-Lehrling David den Beruf sympathisch und kompetent präsentierte. Dabei wurde der Bogen von der Kutsche über Oldtimer und moderne Sportautos bis zum größten Feuerwehrfahrzeug Panther gespannt. Im Gespräch mit Designer Knud Tiroch zeigte David, dass er sich auch beim Thema Lack bestens auskennt. Die Resonanz auf die Sendungen war sehr positiv. Nun wird aus den drei Folgen ein Film für Karosseriefachbetriebe und Berufsschulen gestaltet. Bei der Berufsgruppenausschuss-Sitzung bekommen die Funktionäre den Film für die Verwendung bei Präsentationen, Messen und anderen Veranstaltungen.

Die WorldSkills in Abu Dhabi rücken immer näher. Im Zuge der Vorbereitungen fliegen unser Kandidat Simon Winder und Experte Wilfried Mennel im Juni zu den ChinaSkills, um den Ablauf eines internationalen Bewerbes zu erleben und im Training umzusetzen.

Ihr
Erik Paul Papinski

INHALT

03 AKTUELLES

Wahl des neuen AIRC-Präsidenten

04 KAROSSERIEREPARATUR

VW Crafter –
reparaturfreundlicher Transporter

07 LACKIERUNG

Digitale Color-Tools im Alltag

08 SPLITTER

Von Abu Dhabi bis zum Ringelspiel

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG



HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
BG Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner
Schaumburggasse 20/4, AT-1040 Wien
Tel.: 01 505 69 50-129, Fax: 01 253 30 33 93 20
E-Mail: karosseriefachbetrieb@bigr2.at

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Berufsgruppe Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner
Konzept und Design: Werbeagentur Werbeconnection / PMDM
Druck: Graphik-Druck Neudorhofer GesmbH, Breitenangerstr. 4, AT-4360 Grein

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



www.standex.at



www.nexaautocolor.com



www.spieshecker.at



www.sikkenscr.at



www.basf-coatings-services.at

NEUER AIRC-PRÄSIDENT AUS ÖSTERREICH

Der Weltverband der Karosserie- und Fahrzeugbauer hat am 26. April 2017 bei seiner Generalversammlung Erik Paul Papinski zum neuen AIRC-Präsidenten gewählt.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der Erfahrungsaustausch der verschiedenen Länder zu den Themen Schadensteuerung, Stundenverrechnungssatz und Bedingungen bei der Ausführung von Reparaturaufträgen. Weitere Punkte waren Vorstandswahlen, Finanzpläne und die Aufnahme von Schweden und Südtirol als neue Mitglieder.

Außerdem wurden abgestimmte Versionen der Eurogarant-Qualifikation für andere Länder vorgestellt. In einer Live-Demonstration wurde die Wissensdatenbank repair-pedia vorgeführt. Mit einem technischen Vortrag der Firma SEHON (Deutschland) über deren innovative Produkte für den Karosserie- und Lackierfachbetrieb wurde das Tagungsprogramm abgerundet. Das nächste Treffen des Weltverbandes AIRC ist am 26. April 2018 in Wien geplant. www.airc-int.com



Bild: J. Klasing
Die europäischen AIRC-Mitglieder trafen sich beim deutschen Verband ZKF und wählten ihren neuen Präsidenten Erik Paul Papinski.



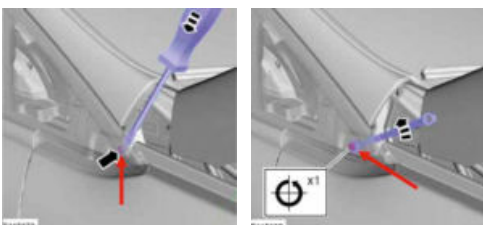
Bild: J. Klasing
Neuer AIRC-Vorstand (v. l.): Generalsekretär Thomas Krebs (Dänemark), AIRC-Präsident Erik Paul Papinski (Österreich) und Vizepräsident Peter Börner (Deutschland) sowie Jason Mosley (Großbritannien), der nicht anwesend war.

AIRC

Die Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie ist in Sassenheim/Holland registriert. Im AIRC sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Holland, Irland, Island, Japan, Kroatien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Schweden, Südtirol, Großbritannien und die USA vertreten.

„GOOGLE“ FÜR DIE REPARATURBRANCHE

Die Branchenlösung repair-pedia macht die Suche nach Reparaturhinweisen zum Kinderspiel. Die Liste mit allen relevanten Dokumenten zum Suchbegriff wird innerhalb von Millisekunden angezeigt.

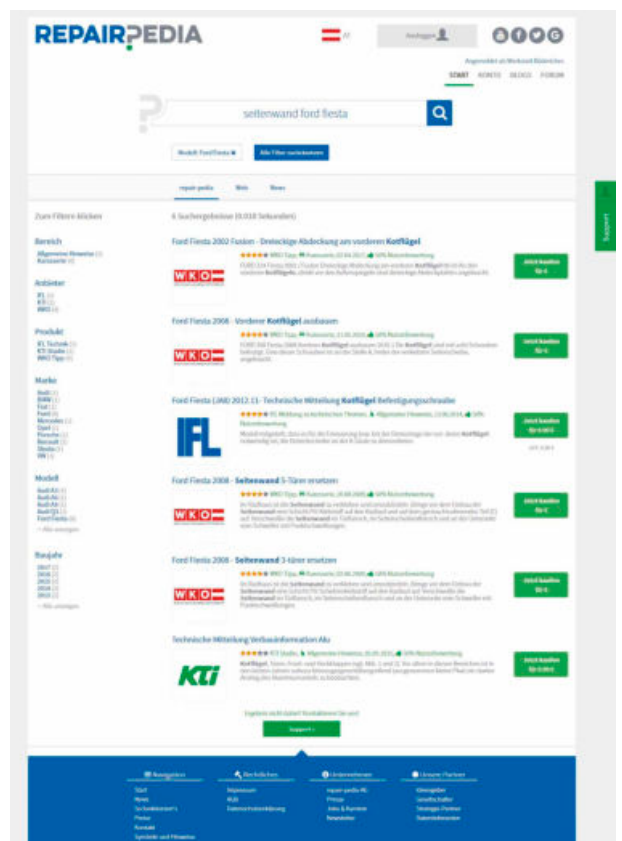


Die Suche nach „Ford Fiesta Seitenwand“ lieferte sekundenschnell mehrere Vorschläge, ausgedacht wurde die Lösung für die Demontierung des Kotflügels (IFL-Tipp).

Die Innovation von repair-pedia besteht in der Art der Suche. Der Nutzer braucht sich nicht durch einen Suchbaum kämpfen, sondern gibt wie bei „Google“ oder „Wikipedia“ ein Stichwort ein. Daraufhin erhält er eine Liste mit Treffern aus der umfangreichen Datenbank, die bis Jahresmitte auf 1 Million Dokumente anwachsen wird. Sie basieren auf Hersteller-Reparaturanleitungen und stammen von IFL, AIRC, Lack- und Datenlieferanten etc. Bei der Begriffseingabe werden passende Suchbegriffe vorgeschlagen, ähnlich wie bei „Google“. Dabei dreht sich bei repair-pedia.eu alles nur um Kfz-Reparatur und Lackierung.

IM ABO ODER ALS EINZELABRUF

Das Service ist im Abo oder als Einzelabruf möglich. Durch die Verknüpfung mit dem entsprechenden Reparaturauftrag kann die Information dem Endkunden verrechnet werden. Der Einzelabruf ist besonders für kleinere Unternehmen empfehlenswert, die mit der Reparatur von neueren oder für sie weniger gängigen Fahrzeugen konfrontiert sind. www.repair-pedia.eu



TRANSPORTVIELFALT: DER NEUE VW CRAFTER

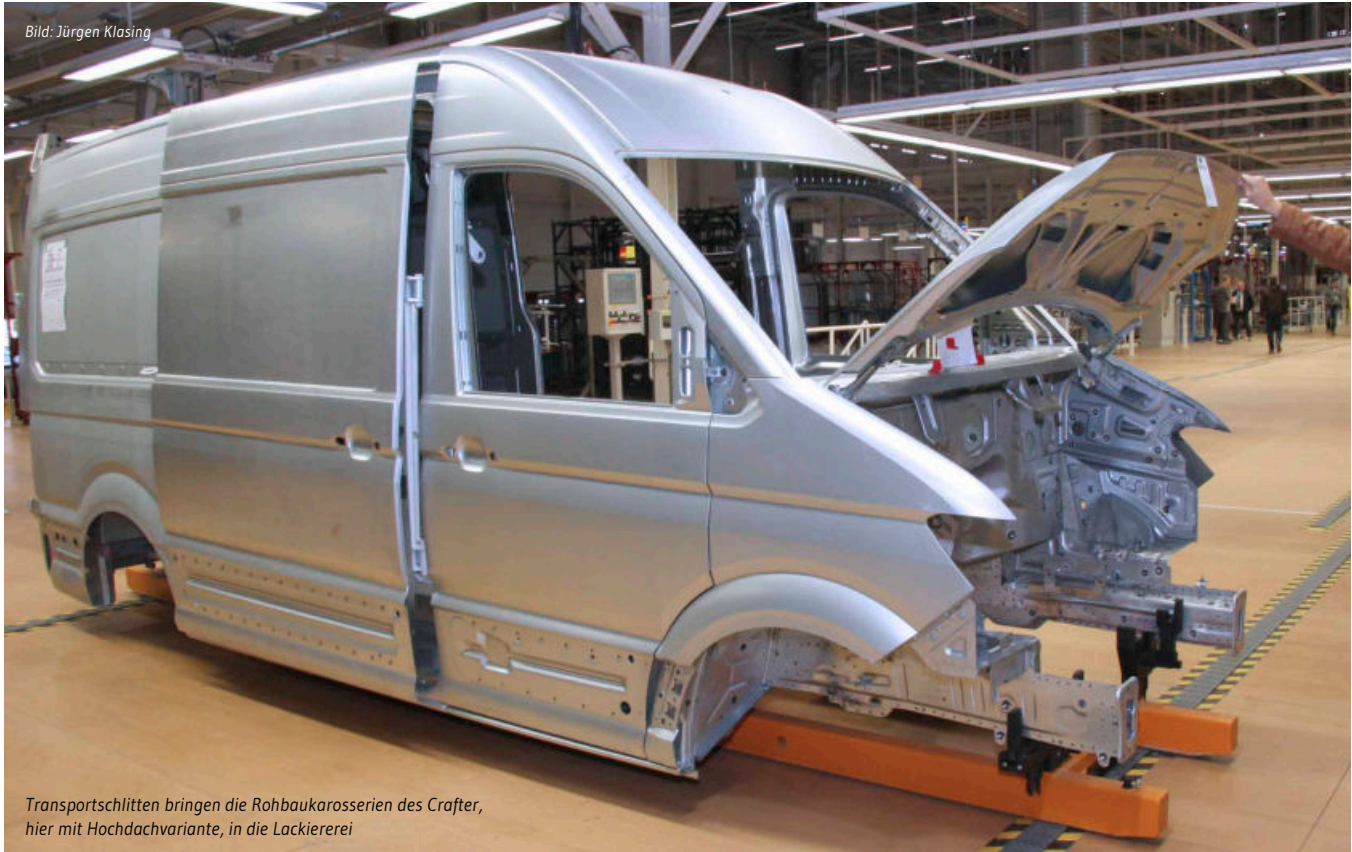


Bild: Jürgen Klasing

Transportschlitten bringen die Rohbaukarosserien des Crafter, hier mit Hochdachvariante, in die Lackiererei

Bei der Eröffnung des VW-Werkes Wrzesnia in Polen wurden nicht nur die verschiedenen Modellvarianten des Crafter präsentiert, sondern auch Zugang zu den Produktionshallen gewährt. Die Redaktion des Karosserie Journals nutzte die Gelegenheit und entdeckte im Karosseriebau interessante Details.

Bis dato waren Volkswagen und Daimler bei der Produktion von Nutzfahrzeugen eng verbandelt – der Stuttgarter Sprinter war das Pendant zum Wolfsburger Crafter. Der neue Crafter – für den Volkswagen eigens ein Werk im polnischen Wrzesnia bauen ließ – ist nun ein 100-prozentiges Volkswagen-Produkt. Hinter dem Modellnamen Crafter verbergen sich über 60 Derivate, die sich aus den möglichen Aufbau-, Antriebs- und Türkombinationen ergeben. Volkswagen bietet den neuen Lastesel in den vier Karosserielinien Kastenwagen, Kombi sowie Einzel- und Doppelkabine an, die mit Front-, Allrad- oder Heckantrieb kombiniert werden können.

Zusätzlich stehen beim Kastenwagen drei verschiedene Dachhöhen und drei unterschiedliche Radstände zur Auswahl. Auch die Anzahl der Schiebetüren ist mit rechts, links oder ohne Schiebetüren (für temperierte Transporte) ein weiteres Unterscheidungsmerkmal. Für einige Modellderivate sind zusätzlich

noch unterschiedliche Achslasten verfügbar, um möglichst vielen Kunden eine Transportlösung anbieten zu können. Abhängig von Antriebsart und Tonnage sind die Fahrzeuge mit Einzel- oder Zwillingsbereifung auf der Hinterachse ausgestattet.



Bild: Jürgen Klasing

In der Fahrzeugkabine sind die warmumgeformten Bleche sichtbar: Stirnwand unten, Verbindung Boden zur A-Säule sowie die Querverstärkung zwischen den B-Säulen innen.

KOMBINATIONEN BEI LÄNGE UND HÖHE

Aus dem reichhaltigen Angebot der Derivate ergeben sich viele Kombinationsmöglichkeiten. Allerdings sind bestimmte Abmessungen standardisiert: Mit Frontantrieb kann ein Ladevolumen bis zu 18,4 m³ bei einem zulässigen Gesamtgewicht von drei bis vier Tonnen und einer maximalen Laderaumlänge von 4.855 mm erreicht werden. Dabei beträgt die Durchladebreite zwischen den Radkästen 1.380 mm, die Beladung kann durch die 1.311 mm weit geöffnete Schiebetür erfolgen und die Ladekantenhöhe bei den frontgetriebenen Versionen beträgt nur 570 mm. Auch die Fahrzeuglängen sind abhängig von der Dachvariante Normal-, Hoch- oder Superhochdach (N, H, SH) standardisiert: Der Kastenwagen wird als „mittellanger Radstand“ mit einer Länge von 5.986 mm (N oder H), als „langer Radstand“ mit einer Länge von 6.836 mm (H oder SH) oder als „langer Radstand plus Überhang“ mit 7.391 mm (H oder SH) angeboten. Für den Kombi stehen die Varianten „mittellang“ und „lang“ mit gleichen Längenmaßen zur Verfügung (nur H bei langem Radstand). Für die Einzelkabine mit Pritschenaufbau gibt es eine Fahrzeuglänge von wahlweise 6.204 mm („mittellang“), 7.004 mm („lang“) oder 7.404 mm („lang plus Überhang“). Die Fahrzeuglänge für die Doppelkabine mit Pritschenaufbau beträgt alternativ 6.204 mm („mittellang“) oder 7.004 mm („lang“).

Warum diese Vielzahl der Derivate? Volkswagen Nutzfahrzeuge möchte jedem Kunden die Möglichkeit geben, mit einem ausgewählten Crafter-Modell individuell seine Konfiguration durchzuführen. Für alle Kunden soll es die jeweils passende Kombination aus Derivat, Fahrzeuglänge und -höhe, Antriebsart, Aggregat und Getriebe geben, um seine Transportanforderung lösen zu können.



Bild: J. Klasing

Je nach Dachvariante kommen unterschiedliche Dachquerträger in definierter Anzahl zum Einsatz. Hier die Variante Hochdach im Fahrerhausbereich.

KAROSSERIEBAU MIT HÖCHSTFESTEN BLECHEN

Der Karosseriebau des neuen Crafter erfolgt klassisch in Stahlblechbauweise. In der Produktion schweißen die Werker zunächst Karosseriebauuntergruppen zusammen, aus denen anschließend die Rohbaukarosserie entsteht.

Während der Werksbesichtigung war in der Fertigung ein Blick auf verschiedene Unterbaugruppen möglich. Unterschiedliche Stahlblechgüten waren dabei anhand ihrer Färbung zu erkennen. Höherfeste Blechteile waren z. B. im Heckportalrahmen und als Verstärkungsteile in der A- und B-Säule zu finden. Auch im Dachrahmen und den Dachquerträgern waren höhere Materialfestigkeiten zu sehen.

Im modernen Karosseriebau des Crafter kommen auch warmumgeformte Blechteile zum Einsatz: Unsichtbar, weil nur in der offenen Unterbaugruppe „Kabine“ sichtbar, sind die Verstärkungen unter anderem in den beiden Längsträgern unter ▶



Blick in die Montagestation: Ein neuralgischer Anstoßpunkt ist die Verbindung vom Heckportal zur Seitenwand; hier ohne Verkleidungen.

Bild: Jürgen Klasing



Der Blick auf das Heckportal und die Seitenwand innen mit der Anbindung zum Hochdach verrät die genaue Karosseriestruktur und die Blechgeometrien.

Bild: Jürgen Klasing

der Fahrerkabine verbaut. In der Kabine finden sich an der unbeschichteten Karosserie höchstfeste Bleche im Bereich Stirnwand, Anbindung A-Säule/Boden und im A-Säulenfuß. Auch zur stabilen Querversteifung der beiden B-Säulen haben die VW-Ingenieure ein Blechteil mit höchster Festigkeit konstruktiv eingeplant. Daraus resultiert eine hohe Steifigkeit der Karosserie im Vorderwagen auf Höhe der Anbindung der B-Säulen mit dem Boden.

FÜGEVERFAHREN

Im Karosseriebau kommen unterschiedliche Fügeverfahren zum Einsatz: vom herkömmlichem Widerstandspunktschweißen über das MIG/MAG-Schweißen bis zum Laserschweißen. Laut Hersteller werden dazu 437 Roboter der neuesten Generation eingesetzt, um schnell und qualitativ hochwertig fertigen zu können. Das Laserschweißen kommt bei der Verbindung von Dach und Fahrzeugkarosserie zum Einsatz. Auch an der Anbindung des Seitenteils zur B-Säule findet der Karosserie- und Fahrzeugbauer Laserschweißnähte. Wo die Fügestellen für die Roboterschweißanlagen nicht zugänglich sind, setzen die Fahrzeugbauer zur Verstärkung vereinzelt noch kurze MIG/MAG-Schweißnähte, beispielsweise an der B-Säule innen oben, dem Radhaus hinten innen oder am Dachquerträger. Der Klebstoffeinsatz als zusätzliche Fügeverfahren wurde nur an wenigen Stellen erkannt.

Nach dem KTL-Tauchbad übernehmen im Lackierprozess 36 Lackierroboter mit effizienten Hochrotations-Zerstäubern den automatischen Lackauftrag auf die Karosserie. Der Unterbodenschutz und zusätzliche Nahtabdichtungen werden abschließend aufgetragen.

AUSBLICK

Der Transporter stellt für den qualifizierten Karosserie- und Lackierbetrieb und auch den Fahrzeugbauer kein großes Problem dar. Die Stahlblechbauweise und die Fügetechniken sind bekannt und die höchstfesten Bleche befinden sich im Fahrerhausbereich. Der Crafter kann bei bestimmten Varianten aber die Grenzen der Werkstatträumlichkeiten und der Hebebühnen erreichen: Er kann bis zu 7,3 Meter lang und 2,8 Meter hoch sein und mit einem Gesamtgewicht von bis zu 5,5 Tonnen große Dimensionen annehmen.

■ Jürgen Klasing



Überwiegend Punktschweißtechnik beim Fügen; an der Anbindung zum Seitenteil sind jedoch auch Laserschweißnähte sichtbar.

Bild: Jürgen Klasing

INNOVATION TRIFFT FARBE

Digitale Prozesse in der Werkstatt sind kein Trend, sondern Notwendigkeit. Die steigende Anzahl an Fahrzeugmodellen und Varianten erfordert die Arbeit mit digitalen Color-Tools in Lackierfachbetrieben. Colorvation, die internationale Kampagne von AkzoNobel, steht für den neuen digitalen Colorprozess für effizientere und profitablere Abläufe.



Mit Colorvation wird AkzoNobel seiner Rolle als Innovator gerecht. Dieser einzigartige, umfassende und anwenderfreundliche Ansatz für die Autoreparaturlackbranche basiert auf den aktuell modernsten, digitalen Farbtontechnologien – dem Farbtonmessgerät Automatchic Vision™ und der Software MIXIT™. Klare Kundenvorteile der digitalen Color-Tools von AkzoNobel sind schnellere Farbtöne, genauere Farbtöne und höherer Durchsatz. Das sind die Schlagworte, die überzeugen und den AkzoNobel-Marken Sikkens und Lesonal und damit Kunden und Partnern den technologischen Vorsprung sichern.

FARBTONMESSGERÄT AUTOMATCHIC VISION™

Automatchic Vision™ ist, in Kombination mit der umfangreichen AkzoNobel-Farbtondatenbank, das zurzeit genaueste verfügbare System für die Farbtonbestimmung. Dank der präzisen Messgenauigkeit werden Fehler bei der Farbtonbestimmung und mögliche Nacharbeiten stark reduziert. Jeder Aspekt von Automatchic Vision™ wurde mit dem Schwerpunkt auf die Anwenderfreundlichkeit entwickelt. Es ist handlich, einfach zu bedienen und erfordert nur minimalen Schulungsaufwand. Durch die WLAN-Fähigkeit von Automatchic Vision™ besteht jetzt auch die Möglichkeit, Messungen direkt über WLAN an den PC zu senden, das macht Arbeitsprozesse für den Lackierer einfach und sicher.

MODERNSTE SOFTWARE MIXIT™

Durch die Farbtonfindungssoftware MIXIT™ haben Anwender direkten Zugriff auf die Farbtondatenbank mit über zwei Mio. Farbtönen und Varianten – und täglich kommen neue hinzu. MIXIT™ ist von jedem Gerät, egal ob Handy, Tablet oder PC aus, mobil erreichbar – die dazugehörige App ist für iOS und Android erhältlich. Zukünftig können Farbtöne über die cloud-basierte Software MIXIT™ mit anderen Nutzern geteilt werden. So können ländereigene, regionale, globale und sogar die eigenen Datenbanken zu einer großen Datenbank verschmolzen werden, um ein Maximum an Farbtönen und Varianten zur Verfügung stellen zu können.

Zentraler Informationskanal für Interessierte ist die neue Homepage von Colorvation www.colorvation.com.



Anwenderfreundlichkeit und Messgenauigkeit gehören zu den Stärken des Farbtonmessgerätes Automatchic Vision™

SPLITTER

IFL- UND AZT-MITTEILUNGEN

Auf der Homepage der Bundesinnung sind neueste technische IFL- und AZT-Mitteilungen abrufbar:

- ✓ Renault Scenic – Ersatz für Stoßfänger vorne
- ✓ Angelieferte Kunststoffbauteile, Notwendigkeit zum „Umfüllern“
- ✓ Trenn- und Schleifarbeiten an Laser-Schweiß-Nähten und Laser-Löt-Nähten
- ✓ Informationen zu Hyundai Lackier-Zeitvorgaben
- ✓ AZT: Ford Ka+ (CDU) – Länsträger links und rechts

So kommen Sie zum Download: Wählen Sie auf unserer Website www.karosseriebautechnik.at „Service Lack und Karosserie“, so gelangen Sie zum Link „IFL-Zeitkorrekturen“. Die Menüführung ist neu, da die Website der Bundesinnung für mobile Geräte wie Smartphones und Tablets angepasst wurde. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Bundesinnung oder die IFL (www.ifl-ev.de). ■

WIR GRATULIEREN ZUM 60. GEBURTSTAG

unserem Bundesinnungsmeister Erik Paul Papinski und dem Fachvertretungsvorsitzenden in Kärnten Walter Raunegger!



◀ Am 6. April feierte unser BIM sein Jubiläum.

Walter Raunegger wird am 3. Juni seinen 60er feiern. ▶



NEUES LEBEN FÜR EIN PRATER-FEUERWEHRAUTO

Viele Jahrzehnte drehte das Ringenspiel-Feuerwehrauto der Familie Heindl seine Runden im Wiener Würstelparter. Um das Fahrzeug der Nachwelt zu erhalten, holte es Christian Huber in seinen Karosseriefachbetrieb (seit 1975 Rosenbauer-Partner) nach Pram/OÖ zur Restaurierung. Seine



Irene und Walter Heindl freuen sich, dass ihr Feuerwehrauto im neuen Glanz erstrahlen wird.
Foto: Peter Seipel/ÖWV

Lehrlinge sind mit Eifer dabei und lernen viel über die Arbeit an historischen Fahrzeugen. Über das weitere Schicksal des Ringenspiel-Autos werden wir demnächst im Karosserie Journal berichten. ■



Erik P. Papinski, Franz Huber, Magdalena Bichler, Sebastian Reinhart, Nadja Harwöck und Christian Huber
Foto: Peter Seipel/ÖWV

Foto: www.broell.cc



Unser Kandidat **Simon Winder** bereitet sich in der Werkstatt – da werden Karosserieteile verbaut – und beim Englisch Lernen auf die WorldSkills vor. Die nächste Herausforderung ist der Landeslehrlingswettbewerb in Vorarlberg, an dem er teilnehmen wird. „Die Vorbereitungen sind ebenfalls voll im Gang, so dass schon drei Werkstücke von Simon gefertigt wurden“, berichtet sein Betreuer Wilfried Mennel.

NOCH **165** TAGE BIS **ABU DHABI**

* Gerechnet ab dem Erscheinungsdatum der aktuellen Ausgabe (02. Mai 2017).

03.2017 KAROSSERIE JOURNAL

DER KAROSSERIEBAUTECHNIKER ÖSTERREICHS

www.karosseriebautechnik.at

